

# Expertise von unschätzbarem Wert

## Höchste Auszeichnung für Prof. Dr. Reinhard Hickel

**Mit der Ehrennadel der Deutschen Zahnärzteschaft in Gold wurde Prof. Dr. Reinhard Hickel im Rahmen der außerordentlichen Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer ausgezeichnet. Professor Hickel ist seit 1992 Ordinarius und Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). Als erster Zahnmediziner ist er seit 2015 Dekan der Medizinischen Fakultät und Vorstandsmitglied des Universitätsklinikums an der LMU.**

Der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel, hob in seiner Laudatio das vielfältige Wirken Hickels in Forschung und Lehre, Staat und Gesellschaft, in Körperschaften und wissenschaftlichen Fachgesellschaften hervor. Hickel ist Präsident renommierter nationaler und internationaler wissenschaftlicher Fachgesellschaften und gehört seit 2014 der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina an. Er war der erste Deutsche, dem 2012 der „Hollenback Award“ als „best scientist“ der American Academy of Operative Dentistry in Chicago/USA verliehen wurde. Seit 2016 gehört er dem Scientific Committee der FDI an und ist derzeit dessen Vorsitzender.

### Expertise für den Berufsstand

Professor Hickel hat sich auch in die Selbstverwaltung und Verbandsarbeit eingebracht. Der Bayerischen Landes-zahnärztekammer ist er nach wie vor eng verbunden. Von 2005 bis 2010 gehörte er dem Vorstand an. Mit seiner Arbeit als Präsidiumsmitglied im Medizinischen Fakultätentag (MFT) über mehr als ein Jahrzehnt, seiner Verantwortung für den Nationalen Lernzielkatalog Medizin und Zahnmedizin



Prof. Dr. Reinhard Hickel (r.) erhielt die höchste Auszeichnung der deutschen Zahnärzteschaft noch aus der Hand von Dr. Peter Engel (m.). Arno Metzler (l.), in vielfältigen Funktionen für die Freien Berufe tätig, wurde für seine großen Verdienste ebenfalls mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

sowie als Leiter der Akademie für Ausbildung in der Hochschulmedizin (AHM) der 36 medizinischen Fakultäten Deutschlands habe Hickel den Grundstein gelegt für Konzepte, Vorschläge und Forderungen der Bundeszahnärztekammer, die auf eine zeitgemäße Ausbildung im Rahmen des zahnmedizinischen Studiums abzielten, betonte der BZÄK-Präsident. Engel sagte: „Auch wenn wir unsere Ziele mit der neuen Approbationsordnung noch immer nicht erreicht haben, ohne Reinhard Hickel wären wir nicht einmal halb so weit.“ Sein Rat, seine Kompetenz würden von der Politik geschätzt, sein Urteil werde anerkannt und sei für die Bundeszahnärztekammer von unschätzbarem Wert. „Was Ihren unermüdlichen und hohen zeitlichen Einsatz in unzähligen Gesprächen mit den Ministerien im Bund und auf Länderebene, mit den Gremien im MFT oder auch mit einzelnen Fachverbänden in der Zahnmedizin, nicht zuletzt auch mit den Kollegen in Forschung und Lehre angeht, stehen wir tief in Ihrer Schuld“, hob Engel hervor. Er dankte Hickel, dass

er sich „ohne Zögern und uneigennützig immer wieder in den Dienst der zahnärztlichen Selbstverwaltung“ stelle. Ein Beispiel dafür sei das jüngst gemeinsam mit Rechtsanwalt Peter Knüpper, ehemaliger BLZK-Hauptgeschäftsführer, vorgelegte Gutachten zum zahnärztlichen Praxislabor. Dieses beschreibt das zahnärztliche Berufsbild über die Grundlage der staatlichen Approbationsordnung hinaus.

### Unermüdliche Arbeit

Der BZÄK-Präsident rundete seine Laudatio mit dem Blick auf das ehrenamtliche und soziale Engagement des Geehrten ab, so beispielsweise als Kuratoriumsmitglied in zahlreichen Stiftungen zur Förderung der Medizin und Zahnmedizin und als aktives Mitglied der Münchner Stiftung Desturi, die sich um Kinder und Waisen in Kenia kümmert. Seinem Einsatz sei es zu verdanken, dass an der Münchener Zahnklinik ein Zentrum für die Behandlung von Patienten mit Handicap entstanden sei.

Redaktion